Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von 6000 Exemplaren.

Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Expedition 60 Pf., in den Commanditen 60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 60 Pf., bei der Post 65 Pf., durch den Briefträger oder Landboten 90 Pf.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von 6000 Exemplaren.

Die preussischen Bischöfe und die Umsturzvorlage.

Vor einigen Tagen brachte ein unbedeutendes clericales Blatt, der in Münster erscheinende „Westfale“, eine Notiz, wonach die jüngste Fuldaer Bischofsconferenz ein gegen die Agitation der Socialdemokratie gerichtetes Schreiben an den damaligen Reichskanzler Grafen Caprivi abgelesen hat. In demselben sollten die Bischöfe um gesetzgeberische Maßnahmen gegen die weder Religion noch Sittlichkeit noch Sitte respectirenden Socialdemokraten gebeten haben. Was den „Westfale“ demog, den Bischöfen ein solches Gesuch unterzuschreiben und damit die der gegenwärtig dem Reichstage vorliegenden Umsturzvorlage nicht geneigten clericalen Abgeordneten zu Gunsten der Vorlage zu beeinflussen, wissen wir nicht. Zweifelsobne war die Behauptung des „Westfale“ falsch.

Neuerdings bringt nämlich die „Köln. Volksztg.“, wohl das bestunterrichtete ultramontane Blatt, folgende Inhaltsangabe der bischöflichen Vorstellung an den Reichskanzler: „Die Socialdemokratie wird in dem ganzen Actenstück kaum erwähnt und von besonderen Maßnahmen irgend welcher Art gegen dieselbe ist nicht die Rede. In ganz allgemeiner Fassung beklagt der Episkopat die wachsende verderbliche Wirkung der religions- und sittenfeindlichen Litteratur-Erzeugnisse, die Verbreitung und den Einfluß der positivistischen und materialistischen Denkrichtung durch populäre Schriften, die Untergrabung der Religion und Sittlichkeit durch schlechte Romane und Theaterstücke. Besonders wird auf die moralische Verpefung des Volkes, namentlich der Jugend, durch unzüchtige Schriften und Bilder hingewiesen; ganz ähnlich, wie dies anlässlich der sogenannten lex Heinze in zahlreichen Centrumsblättern geschehen, wird eine Erweiterung und Verschärfung des § 184 des Strafgesetzbuches verlangt, der in seiner gegenwärtigen Gestalt nur die Verbreitung, nicht aber die Herstellung und Anpreisung des Unzüchtigen unter Strafe stellt. Dabei wird in der nachdrücklichsten Weise betont, daß die Entchristlichung und Entsittlichung nur dann wirksam bekämpft werden können, wenn man nicht bei den Wirkungen stehen bleibe, sondern auf die Ursachen, auf die eigentliche Wurzel zurückgehe, und in letzter Linie wird für das Verderben die Predigt des Unglaubens, der religionslosen Moral u. s. w. durch die gebildeten Schichten, insbesondere durch staatlich angestellte Gelehrte verantwortlich gemacht. Der Hinweis auf diese Kreise geschieht an mindestens einem halben Duzend Stellen. Es ist daher kaum begreiflich, wie man in diesen Gedanken das Verlangen nach besonderen Maßnahmen gegen die Socialdemokratie hineinlesen konnte. Von den Gedanken und Anregungen, welche den Kern der bischöflichen Vorstellung bilden, enthält die Umsturzvorlage kaum eine Spur.“

Die Eingabe der Bischöfe richtet sich also gegen die moderne Philosophie, gegen diejenigen Gelehrten, welche den Buchstabenglauben über Bord geworfen haben und sich bemühen, vom Standpunkte der Ethik aus sittlich auf das Volk einzuwirken, z. B. also gegen den ja auch hier bekannten Professor Förster, Director der Sternwarte. Er und die anderen Herren, die durch die bischöfliche Vorstellung an den Reichskanzler getroffen werden sollen, werden die Antwort nicht schuldig bleiben. Sie kann ihnen nicht schwer fallen; beackern sie doch lediglich ein Feld, das für die Kirche so wie so verloren ist. Der strenggläubige Christ geht nicht in die Versammlungen jener Herren; dieselben wirken lediglich in denjenigen Kreisen, die sich von dem positiven Glauben abgewendet haben und denen sie ein reges Gefühl für Sittlichkeit bewahren bzw. verschaffen wollen.

Doch dies interessiert uns hier weniger, als der Umstand, daß sich die Bischöfe nicht für die Umsturzvorlage oder für ein ähnliches Gesetz erklärt haben. Die „Köln. Volksztg.“ erklärt denn auch die Umsturzvorlage, wie sie vorliegt, für unannehmbar und stellt sich gleich den Bischöfen auf den Standpunkt, daß der „Umsturz“ nicht von unten, sondern von oben bekämpft werden müsse, d. h. bei den Professoren u. c., gegen welche sich eine Ergänzung der Umsturzvorlage empfehle. Daß durch die hier beabsichtigte Unterdrückung der Verfreiheit und freien Meinungsäußerung Nichts erreicht würde, lehrt die Geschichte. Je energischer

man die Männer der freien Wissenschaft unterdrückt, um so rascher machen ihre neuen Gedanken Propaganda.

Tageb ereignisse.

Der Kaiser empfing am Mittwoch Mittag den russischen General-Adjutanten Swetschin, welcher mit der Notification der Thronbesteigung des Kaisers Nicolaus II. von Rußland beauftragt war, beauftragt überreichung des bezüglichen Schreibens. Mittwoch Abend besuchte der Kaiser die Vorstellung im königlichen Opernhaus, nachdem er zuvor eine lange Unterredung mit dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe gehabt hatte. Gestern Vormittag besuchte er mehrere Ateliers, empfing Nachmittags 1 1/2 Uhr den König von Sachsen auf dem Anhalter Bahnhofe und reiste mit ihm zur Jagd nach Könnigs-Wusterhausen.

Der Tabaksteuerentwurf ist dem Bundesrathe nebst umfangreicher Begründung zugegangen. Ferner liegt dem Bundesrathe jetzt auch der Entwurf eines Gesetzes vor, betreffend die anderweite Ordnung des Finanzwesens des Reiches. Beide Gegenstände sollen noch zur Beratung kommen, bevor der Bundesrathe in die Weihnachtserien geht, die etwa 14 Tage dauern.

Zur Communalbesteuerung des Weines soll nach dem „Berl. Vol. Nachr.“ dem Reichstage in dieser Session wieder eine Vorlage gemacht werden, welche den Zollvertrag von 1867 dahin abändert, daß die Beschränkung der kommunalen Weinbesteuerung auf die sogenannten Weinländer aufgehoben wird.

Ein neues Stempelsteuergesetz wird dem preussischen Landtage in der nächsten Session vorgelegt werden. Es heißt, daß Finanzminister Dr. Miquel versuchen will, den in der Reichstagssteuercommission fast einstimmig abgelehnten Quittungsstempel als Landesstempelsteuer einzuführen.

Ein Entwurf über die Reform der Handelskammern ist dem Staatsministerium unterbreitet worden.

Die preussische Lehrerschaft befindet sich gegenwärtig in nicht geringer Unruhe und Sorge, ob dem Landtage ein ihre Lage aufbesserndes Besoldungsgesetz vorgelegt werden wird, oder ob diese Hoffnung wieder zu nichts werden soll. So hat dieser Tage der Grauburger Lehrerverein an den Vorstand des Preussischen Landeslehrervereins den Antrag gestellt, den preussischen Lehrertag einzuberufen und eine Audienz bei dem Kaiser und König zwecks Vortrags über die Nothwendigkeit eines Besoldungsgesetzes für Volksschullehrer nachzusuchen. Dieser Beschluß wurde auch anderen großen Lehrervereinen mitgetheilt, damit diese zu gleichen Beschlüssen veranlaßt würden. Wie nun die „Preuss. Lehr.-Ztg.“ erfährt, hat der Kultusminister einer Lehrerverordnung aus Eisleben gegenüber erklärt, daß er kein Lehrerbildungsgesetz vorlegen werde, da er fürchte, dafür keine Unterstützung zu finden.

Wie industriefreundlich der Antrag der Nationalliberalen ist, den Handelsvertrag mit Argentinien zu kündigen, ergibt sich daraus, daß nach der amtlichen deutschen Statistik die Ausfuhr von Deutschland nach Argentinien im Jahre 1893 einen Werth hatte u. a. bei Wollenwaren von 6 209 000 M., Baumwollenwaren 7 980 000 M., Eisendraht 4 147 000 M., grobe Eisenwaren 2 596 000 M., Gewebe für Kriegszwecke 3 023 000 M., Hohlglas, gemeines 993 000 M., feine Eisenwaren 599 000 M., Klaviere 337 000 M., andere musikalische Instrumente 347 000 M., Maschinenreien 463 000 M., Nähmaschinen 381 000 M., Maschinen aus Schmiedeeisen 257 000 M., Artillerieanlagen 951 000 M., Waaren aus Edelmetallen 399 000 M., Waaren aus Gespinnsten 509 000 M., feine Lederwaren 392 000 M., Gewebe aus Jute 376 000 M., Gold- und Silberpapier 303 000 M., Druckpapier 893 000 M., Papierwaren 431 000 M., halbselbene Waaren 566 000 M., Fabrice-Waaren 298 000 M. u. c. u.

Die Oberfeuerwerkschüler sind der „Magdeb. Ztg.“ zufolge am Mittwoch aus ihrer Haft in der Magdeburger Citadelle entlassen worden und haben alsbald die Rückfahrt nach den Garnisonen ihrer Regimenter angetreten. Sie wurden am 30. September in der Nacht verhaftet und am 19. December entlassen, haben also insgesammt 82 Tage auf der Citadelle zugebracht.

Der Meineidsproceß gegen Leuß, den antisemitischen Reichstagsabgeordneten für Schwege-

Schmalkalden, hat am Donnerstag zur Beurtheilung des Angeklagten geführt, und zwar auf Grund des Geständnisses von Frau Dr. Schnug und dann von Leuß selbst. Während bis dahin beide entschieden leugneten, intimen Umgang gekflogen zu haben, wie es in der Anklage behauptet war, legte am Donnerstag pldglich Frau Dr. Schnug das Geständnis ab, mit dem Angeklagten wiederholt intim verkehrt zu haben, jedoch in Halle nicht. Diese Aussage erregte ungeheures Aufsehen. Leuß selbst wurde ganz besitzigt, und nachdem die Verteidiger mit Rücksicht auf das Eingeständnis auf das Wort verzichtet hatten, gestand auch er schließlich den intimen Umgang und damit den begangenen Meineid ein. Das Schwurgericht verurtheilte darauf Leuß wegen Meineides zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Zugleich wurde erkannt, daß Leuß die Strafe sofort anzutreten habe. — Wie ein parlamentarischer Berichterstatter meldet, hat Leuß am Donnerstag dem Reichstage angezeigt, daß er sein Mandat niederlege.

Die gesammte Verwaltung der Schutzgebiete einschließlich der Behörden und Beamten ist durch eine vom Fürsten Hohenlohe gegenzeichnete Cabinetsordre vom 12. December der Colonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes unterstellt, welche die hierauf bezüglichen Angelegenheiten unter dieser Bezeichnung und unter unmittelbarer Verantwortlichkeit des Reichskanzlers wahrzunehmen hat. Soweit es sich um die Beziehungen zu auswärtigen Staaten und um die allgemeine Politik handelt, bleibt die Colonial-Abtheilung dem Staatssecretär des Auswärtigen Amtes unterstellt. — Daburch ist ein unglückliches Doppelverhältnis geschaffen. Die Colonial-Abtheilung ist zugleich dem Staatssecretär des Auswärtigen Amtes und zugleich unmittelbar dem Reichskanzler unterstellt. Es wird auch bezweifelt, daß eine solche Aenderung des Ressorts innerhalb des Staatsjahres und im Widerspruch mit der Form und den Voraussetzungen der Etatsbewilligung ohne Zustimmung des Reichstages zulässig ist.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus rief am Mittwoch bei Beratung des Sonntagsruhegesetzes Vater Weber nach einer Rede des Handelsministers Grafen Burmbrand durch den Hinweis auf Italien und die Banca Romana sowie durch einen besitzigen Angriff auf Crispi einen lebhaften Zwischenfall hervor und ward vom Präsidenten wiederholt zur Sache gerufen. Da er auch Bismarck und Drassy als Begründer des Dreibundes angriff, ward ihm das Wort entzogen. Weber appellirte an das Haus, welches die Wortentziehung bestätigte. — Gestern vertagte sich das Haus, nachdem es den Gesetzentwurf betreffend die Sonntagsruhe angenommen hatte.

Die Demission des ungarischen Cabinetts Bekerle kann als sicher gelten. Wie mehrere Wiener Blätter melden, soll Bekerle am Donnerstag in einer Audienz beim Kaiser die Demission des Cabinetts überreicht haben. Meldungen aus Budapest bezeichnen den Präsidenten des Abgeordnetenhauses Banffy als mutmaßlichen Nachfolger Bekerles im Ministerpräsidium. Guitem Vernehmen nach hätte der Honvedminister Baron Fejervary bereits am 8. December dem Monarchen die Demission des Cabinetts als unwiderruflich beigegeben. Nach der nunmehr erfolgten Bewilligung des provisorischen Budgets sollte der Ministerpräsident formell die Demission überreichen und seinen Nachfolger vorschlagen. Man hält es für ausgeschlossen, daß die Minister Bekerle, Szilagyi und Hieronymi einer zukünftigen Combination angehören könnten. Es darf wohl angenommen werden, daß die Entscheidung erst nach den Feiertagen, vermutlich erst nach Neujahr, erfolgen wird, da der König die Feiertage im engsten Familienkreise in München zubringen gedenkt. — Eine ungarische Bischofsconferenz hat am Mittwoch in Pest getagt. Es waren dazu auf Einladung des Fürst-Primas Bazsary fast sämtliche Prälaten erschienen. Die Beratungen wurden für vertraulich erklärt und die Conferenz Nachmittags geschlossen. Die Behauptung eines ultramontanen Blattes, daß die Bischöfe sich der kirchlichen Färbung für den Monarchen künftig enthalten wollen, weil derselbe die kirchenpolitischen Gesetze sanctionirt habe, ist nicht ernst zu nehmen.

Der französische Hochverratsproceß gegen den Hauptmann Dreyfus in Paris hat am Mittwoch begonnen. Das Kriegsgericht beschloß, denselbe

M.-G.-V. Sonnabend, d. 22. Dec. Abends 8 Uhr **Übungsstunde.**
Erscheinen sämtl. Sänger erwünscht.
Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.
Sonntag: Vortrag.
Stolze'scher Stenographen-Verein.
Sonnabend, 22. cr, 8 Uhr, in der
Reffource
■ **Stiftungsfest.** ■

Verein Borussia.
1. Weihnachtsfeiertag 6 1/2 Uhr Familien-
abend. (Gesang u. hum. Vortr.) Der Vorstand.
Kaufmännischer Verein.
Das Lehrlingsheim
bleibt Sonntag, d. 23. d. M., geschlossen.
Die Weihnachtsfeier findet am
2. Weihnachtsfeiertage statt.
Der Vorstand.

Gasthof zur Sonne.
Sonnabend, den 22. December:
Eisbein mit Sauerkohl.

Gesundbrunnen.
1. Feiertag: Musikalisch u. declama-
torische Unterhaltung.
2. Feiertag: Tanzkränzchen.
3. Feiertag: Familienkränzchen.
Gäste willkommen.
Freundlichst ladet ein **Ganz.**

Zur Tanzmusik
am 2. Feiertag ladet ergebenst ein
H. Küste, Seiffersholz.

Den 2. Feiertag ladet zur
Tanzmusik
ein **H. Hosenfelder,**
Döbelhermsdorf.

Mittwoch, den 2. Feiertag,
ladet zur
Tanzmusik
freundlichst ein.
C. John, Bahn.

Zum Weihnachtsfeste
empfehle meine
gut gepflegten Biere
aus der
Bergschloßbrauerei von
C. L. Wilh. Brandt,
sowie

ff. Kulmbacher (Bek),
ff. Gräzer (gut gelagert),
ff. Pischorrbräu,
wie auch sehr schönes
Seltener Wasser, Brauselimonade
einer geneigten Beachtung.

Bierverlag
von
Fried. Herrmann Brauer.

Als Weihnachtsfesttrunk
empfehle ich:
ff. Kulmbacher:
- Lager- } **Bier**
- Pilsener:
- Gräzer:
zu den bekannt billigen Preisen.

Mess. Apfelsinen à Pfund 28 Pf.,
empfehlen **M. Finsinger.**

Sauerkraut
à Pfd. 8 Pf., 2 Pfd. 15 Pf.,
empfehlen **M. Finsinger.**

Riesen-Büchlinge
4 Stück 10 Pf.
empfehlen **M. Finsinger.**

Wein reichhaltiges
Cigarren-Lager
halte bestens empfohlen.

Gustav Dunkel,
Berlinerstr. 19.

Werkmeister-Bezirks-Verein.
Sonntag, den 23. December, Nachmittags 4 Uhr:
Weihnachtsfeier bei Herrn Finke.

Alle Mitglieder mit Familie sind freundlichst eingeladen. Der Vorstand.
Evang. Männer- und Jünglings-Verein.
1. Feiertag, Abends 8 Uhr:
Feier des Weihnachtsfestes
in Finke's Saal. Entree pro Person 10 Pfg.
NB. Die Mitglieder haben das Vereinsabzeichen anzulegen und die Mitglieds-
karte an der Kasse vorzuzeigen. Kinder haben freien Zutritt. Der Vorstand.

Augusthöhe.
Für die bevorstehenden Festtage bringe meine schön ein-
gerichteten und gut geheizten Localitäten mit der Bitte um
gütige Berücksichtigung in empfehlende Erinnerung.
Für vorzügliche Speisen und Getränke wird bestens sorgen.
G. Götze.

Zur Einweihung des neuen Saales
am 2. Feiertag ladet freundlichst ein
Tauchert-Lawaldau.

Kühnau. Sawade! Krampe.
Mittwoch, den 2. Weihnachtsfeiertag, Nachm. 3 Uhr,
im Lokale der Frau Schirmer zu Sawade:

Große öffentliche Volksversammlung
für Männer und Frauen.
Vortrag des Herrn Herm. Stolpe aus Glogau über:
„Das Umsturzgesetz, der Reichstag und die Social-
demokratie.“ — Discussion, Verschiedenes.
Eintrittsgeld zur Deckung der Unkosten pro Person 5 Pfg.

Arbeiter-Bildungs-Verein Sawade.
Mittwoch, den 26. December (2. Feiertag), Nachmittags von 5 Uhr ab,
im Vereinslocale:

Große Christbaumfeier,
bestehend aus humoristischen Vorträgen u. s. w., Festrede,
gehalten von Herrn H. Stolpe aus Glogau.
Eintrittsgeld pro Person 15 Pfg. Kinder frei. Gänge, durch Mitglieder
eingeführt, haben in jeder Anzahl Zutritt. Der Vorstand.
Der Gründerverein Arbeiter-Bildungs- u. Unterstützungs-Verein wird hiermit eingeladen.

Ernst Th. Franke
empfehlen seine renommirten

Caffee-Specialitäten
(nach neuestem Verfahren geröstet):

Campinas	per Pfund Mk. 1,40
Familien-Caffee	- - - 1,60
Wiener Melange	- - - 1,70
Carlsbader	- - - 1,80
Victoria-	- - - 2,00
Kaiser-Caffee	- - - 2,20

Großer
Cigarren-Verkauf!!!

Paul Strauss, Cigarren-Special-Geschäft,
empfehlen zu

Weihnachts-Geschenken:
Gut abgelagerte Cigarren in allen Preislagen und Packungen, Pfeifen in
allen Größen und Ausstattungen, Cigarrenspitzen, Schnupftabakdosen u. s. w.
zu ganz billigen Preisen.

Christbaumschmuck!
Größte Auswahl. Billigste Preise.
R Knispel, Holzmarktstraße 26.

Belzwaaren, Hüte und Mützen
in größter Auswahl zu ganz billigen Preisen empfiehlt
P. Hohenstein.

Zum heiligen Abend, früh von 9 Uhr ab:
frische Blut- und Grützwurst.
Reinhold Fechner.
empfehlen **Ernst Th. Franke.**

Ungar- u. Medicinalweine
à Flasche 1/2 Liter 1 M. 20 Pf.,
1 M. 50 Pf., 1 M. 80 Pf. u. 2 M. 50 Pf.,
Herbe Ober-Ungarweine
à Flasche 1/2 L. 1 M., 1 M. 30 Pf., 1 M.
75 Pf. und 2 M. 20 Pf.,
Ungarische Rothweine
à Fl. 3/4 L. 1 M. 10 Pf., 1 M. 40 Pf.,
1 M. 60 Pf., 2 M. 25 Pf. u. 2 M. 50 Pf.,
Rother Portwein
à Fl. 3/4 L. 2 M., 2 M. 50 Pf. u. 3 M.,
Sherry, Madeira
à Fl. 3/4 L. 1 M. 75 Pf., 2 M., 2 M.
50 Pf., 3 M. und 4 M.,
Burgunderwein
à Fl. 3/4 L. 1 M. 75 Pf., 2 M. 25 Pf. u. 3 M.,
Italienische Weine,
Mosel-, Rhein- und
Bordeaux-Weine,
Rum, Cognac, Arac
in großer Auswahl und sehr preiswerth
bei
Max Seidel.

Vorzüglichen Aepfelwein und
Aepfelwein-Bowle
empfehlen **O. Rosdeck.**

G. Johannisbeerw., 1892r, 2 50 Pf.,
von 10 L. ab 40 Pf. Gärtin. **Stanigel.**
G. Rettigbirnw., 2 30 Pf. C. Fischer, Rühlebenza.
G. 93r L. 75 Pf. Jof. Langer, Webermstr.
93r 80 Pf. W. Selter, Brommstr. 7.
G. 90r L. 90 Pf. Gastwirt H. Sänfel.
G. 92r Weiskw. L. 80 Pf. G. Horn's Witwe.
89r 90r u. 90r L. 70 Pf. Zesch.
93r 80 Pf. R. Gabriel, Fleischstr. 3.
92r L. 75 Pf. Wwe. Steinsch, Berlinerstr.
93r L. 75 Pf. Büttner, Hermsdorfstr.
93r u. 90r L. 65 u. 60 Pf. E. Jacobi, Lanstg.
Hochf. Ausbruch à L. 1 M. Carl Schindler.
92r L. 80 Pf. Herrm. Hoffmann, Br. Str. 73.
90r L. 60 Pf. Mühle, Glaserplatz 7.
G. 93r 90r L. 80 Pf. Selunow, Grünstr. 23.
93r L. 70 Pf. Bierhan, Preit. Chauffee 10a.
94r Wein L. 40 Pf. Bäcker Herrmann.
G. 92r L. 80 Pf. Sattler Heinig.
92r L. 75 Pf. A. Kapitschke, Altgeb.
93r L. 70 Pf. Ernst Trumler, Unt. Fuchsb.
92r L. 80 Pf. G. Nicolai, Schützenstr.
G. 93r L. 75 Pf. Ww. Jensch, Niederstr. 16.

Weinauswahl bei:
Fritz Roth, Breitestr. 68, 91r u. 80, L. 75.
W. Reint, Grünstr. 24 (n. Hain), 93r 80, L. 72.
Webermstr. Stenzel, 93r u. 90r L. 80 Pf.
Schlösser G. Herzog, Lanstg. 57, 93r 80, L. 75.
Derlig, Fleischm., 92r u. 80, L. 75, 90r 80 Pf.
Schaffran, Unt. Fuchsburg, 93r 70 Pf.
Kluge, Al. Bergstr. 4, 93r 80, L. 72 Pf.
C. Altenhof, Lindeberg, 93r 70 Pf.
F. Heidul, Schneidmstr., 93r 80, L. 75 Pf.
S. Glöner, Zöllschtr., 93r 80, L. 75 Pf.
Fluraussheber Trumler, Lindeberg 35, 93r 80 Pf.
Wunderlich, Krautstr., 92r u. 80 Pf.
Walf. G. Wähld, Schertstr. 58, 92r 80, L. 75 Pf.
Gottfr. Richter, Burgstr. 6, 93r 70, L. 65 Pf.
Wittichmstr. Krause, Krautstr., 93r 80, L. 75.
W. Schirmer, Breitestr., 93r 80, L. 70 Pf.
Winger, Rindorf, Neustadtstr. 6, 93r 60 Pf.
H. Leutloff, Breitestr. 45, 93r 80, L. 75 Pf.
Herrm. Anders, Schertmstr. 55, 93r 70 Pf.
G. Pirke a. d. Wollw. 6, 93r 80 Pf.
Paul Kurz, Mühlweg 12, 93r 80, L. 75 Pf.
F. Simon, Rosengasse 6, 93r 70 Pf.
Klopsch, Mühlweg, 92r 80, L. 70 Pf.
H. Schred, Matthäusw. 4, 92r u. 90r L. 80 Pf.
Staroske, Winger, Heinersdorf,
93r 70 Pf., G. Aepfelwein 93r.
Friedrich Höppner, Heinersdorf 41, 93r 72 Pf.
E. Hentschel, Heinersdorf, g. 93r 68, L. 65 Pf.
Frau Simdowski, Heinersdorf, 93r L. 80 Pf.

Kirchliche Nachrichten.
Evangelische Kirche.
Am 4. Advent-Sonntage.
Vormittagspr.: Herr Superintendent
Lonicer.
Nachmittagspr.: fällt aus.
Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst
der Mittelklassen der Knabenkirchen in
der Kirche: Hr. Pastor tert. Pastan.
Am heiligen Weihnachtsfeste.
Christnacht.
Montag Nachmittags 5 Uhr: Herr
Pastor tert. Pastan.
Hierzu zwei Beilagen.